

Zuletzt will ich eine sehr schöne und ausgezeichnete Form der Unionen den Lesern vorstellen.

Unio (tumidus) *elegans* mh. Forma praecinsignis, epidermide splendida, obscure aenea, numquam viridi-radiata, parte conchae posteriore non in rostrum conicum producta, sed lata, sensim compressa, linguaeformi, limo semper obducta, natibus decorticatis, semper laevibus, dentibus cardinalibus validis, margine serratis vel crenatis. Long. 100—110 mill., alt. 50 mill.

In lacubus Föllingarne ad Mjölsefall par. Kisa Ostrogothiae legi, doctore E. v. Goës duce. In his lacubus haec forma copiosa, alio loco non visa.

Ronneby in Schweden, August 1867.

Zwei neue Süßwasser-Muscheln aus Afrika.

Von Wilh. Dunker.

Galatea truncata Dkr.

Tab. 3. Fig. 1. 2. 3.

Testa trigona, crassa, tumida, alta, antice producta rotundata, postice abrupte declivis, quasi truncata, inferne attenuata, concentrice striata, subrugosa, strigis nonnullis radiantibus picta, epidermide olivacea obducta; umbones crassi, tumidi, valde prominentes, parum erosi et decorticati; ligamentum breve ut in genere solet, solidum et distans. Cardo crassissimus; dentes valvae dextrae duo mediani divergentes, superne quidem in unum confusi, canaliculo tamen quasi divisi, foveam mediam profundam includentes, canales laterales profundi, postice cardo corrugatus irregulariterque granosus. Impressiones musculares profundae, sinus pallii angustus linguaeformis; color internus salmonaeus, violaceo variegatus. — Long. 42 mill. Long. alt. crass. = 100, 85, 65.

Patria Guinea.

Gehäuse dickschalig, dreiseitig mit regelmässig geboge-

nem Bauchrande, vorn verlängert und gerundet, hinten kürzer, steil abfallend, wie abgestutzt, der vordere Schlossrand etwas ausgeschweift. Die aufgetriebenen Wirbel sind stark in die Höhe gerichtet und einander genähert, die Spitzen derselben an dem vorliegenden Exemplare nur wenig angenagt. Das hintere, steil abfallende Feld hat einen herzförmigen Umriss; die Lunula ist lanzettförmig, doch nicht scharf begrenzt, das Schloss verhältnissmässig sehr dick. In der rechten Schale befinden sich zwei starke, divergirende, oben verschmolzene Zähne, die an ihrem Vereinigungspunkte einen Einschnitt haben und unten eine tiefe Grube einschliessen. Zu beiden Seiten dieser divergirenden Zähne liegt eine unregelmässige tiefe Rinne, wovon die vordere die ungleich längere ist; unter der hinteren befinden sich Runzeln und unregelmässige Warzen. Die Erhöhungen und Vertiefungen im Schloss der linken Valve entsprechen natürlich genau dem Schloss der rechten; besonders stark tritt in der Mitte ein Tuberkel hervor, welcher in die oben erwähnte tiefe Grube eingreift. Unter dem Schloss ist die Schale nicht ausgehöhlt, sondern ganz massiv. Die innere Grundfarbe der Muschel ist röthlich wie Lachsfleisch, ausserdem aber licht und dunkel violblau gefleckt, besonders hinten und am Rande; das Schloss ist meist weiss. Unter der olivengrünen Epidermis leuchten dunkle von den Wirbeln ausstrahlende Linien hervor.

Diese eigenthümliche Art unterscheidet sich von allen bis jetzt bekannt gewordenen Galateen zumal durch ihre verlängerte, oben am Schlossrande ausgeschweifte Vorderseite und den kurzen, steil abgestutzten Hintertheil, durch dessen stumpfe, von den Wirbeln herablaufende Kante das hintere Feld einen herzförmigen Umriss erhält. — Da die Färbung der Galateen im Allgemeinen wandelbar ist, so wird dies auch wohl bei unserer Art der Fall sein.

Fischeria curta Dkr.

Tab. 3. Fig. 4. 5. 6.

Testa transversa, solidula, tumida, subtrigona, paene aequalateralis, epidermide tenui pallide olivacea decidua ob-

ducta; umbones valde prominentes tumidi, rotundati decorticati, approximati alboque coerulei; dorsum utrinque declive, subsinuatum et cavatum; latus anticum attenuatum, posticum brevissimum, perparum rostratum; margo ventris medius curvatus, postice subsinuatus; pagina interna fusco-violacea, radiis binis pellucidis signata; cardo valvae dextrae dente mediano unico crassiusculo nec non lamina lateralibus foveolis valvae alterius respondentibus instructus; impressiones musculares pro exigua testa magnae, antica submarginalis, sinus pallii magnus et latus. — Long. 19 mill. Long. altit. et crass. ratio his circiter numeris respondent: 100, 82, 60.

Patria „Africa occidentalis.“

Das Gehäuse dieser Muschel ist durch die beiderseits der Wirbel steil abfallenden Seiten und den gebogenen Bauchrand fast dreiseitig, vorn kurz, hinten nur sehr wenig verlängert. Die rechte Schale besitzt einen ziemlich starken, oben etwas gespaltenen Mittelzahn, zu beiden Seiten desselben tiefe Gruben sowie eine schmale und seichte Rinne, die linke Schale dagegen zwei Zähne und beiderseits schmale Leisten, welche den Vertiefungen der rechten Schale entsprechen: weder in der Rinne noch an den Leisten bemerkt man die feinen, für die Gattung *Corbicula* so charakteristischen Kerbchen. Die etwas corrodirten, stark aufgetriebenen Wirbel treten über dem Schlossrande sehr hervor. Zu beiden Seiten derselben sind die Schalen etwas ausgehöhlt; vor denselben bemerkt man ein kleines lanzettförmiges, scharf begränztes Feldchen. Die dünne Epidermis, welche wie bei anderen Süßwasser-Bivalven in der Wirbelgegend abgesprungen zu sein pflegt, hat eine blass olivengrüne Färbung. Innen ist die Muschel bräunlich violblau, gegen das Licht gehalten zeigen sich auf der hinteren Hälfte der Schalen zwei durchleuchtende blasse und schmale Strahlen. Die Muskeleindrücke sind verhältnissmässig gross und liegen ziemlich tief unten, besonders der vordere. Die Mantelbucht ist gross und breit und überragt die Mitte der Schalen. Die concentrischen Wachstumsreifen sind unregelmässig und treten nicht be-

sonders stark hervor. Die Wirbel liegen ziemlich in der Mitte der Schalen.

Diese Muschel, welche der Sammlung des Herrn E. Hartvig in Herrnhut angehört, der mir dieselbe zur Ansicht zusandte mit der Bezeichnung „Westafrika“, hat einen eigenthümlichen Habitus, welcher sowohl an *Corbicula* wie noch mehr an *Galatea* erinnert, der sie sich unmittelbar anschliesst und gewiss auch einen ähnlichen Bewohner hat.

Dieselbe gehört der von Bernardi aufgestellten, gut begründeten Gattung *Fischeria* an (Monographie des genres *Galatea* et *Fischeria* pag. 45.), wovon bis jetzt nur eine Art: *F. Delessertii* Bernardi, bekannt geworden ist, welche aus der Mündung eines kleinen Flusses am Cap Palmas (Nord-Guinea) stammt.

Die vorliegende kleine Muschel erscheint daher als zweite Art jener Gattung von besonderem Interesse. Sie unterscheidet sich wesentlich von *F. Delessertii* durch geringere Grösse, bedeutendere Kürze, viel beträchtlichere Höhe, mehr aufgetriebene und stärker hervorragende Wirbel, weit kürzere Hinterseite, steil abfallenden vorderen und hinteren ausgeschweiften Schlossrand, folglich ganz andere Dimensionsverhältnisse und abweichenden Umriss; auch ist hier die Epidermis dünn, während sie bei der Art Bernardi's sehr stark sein soll.

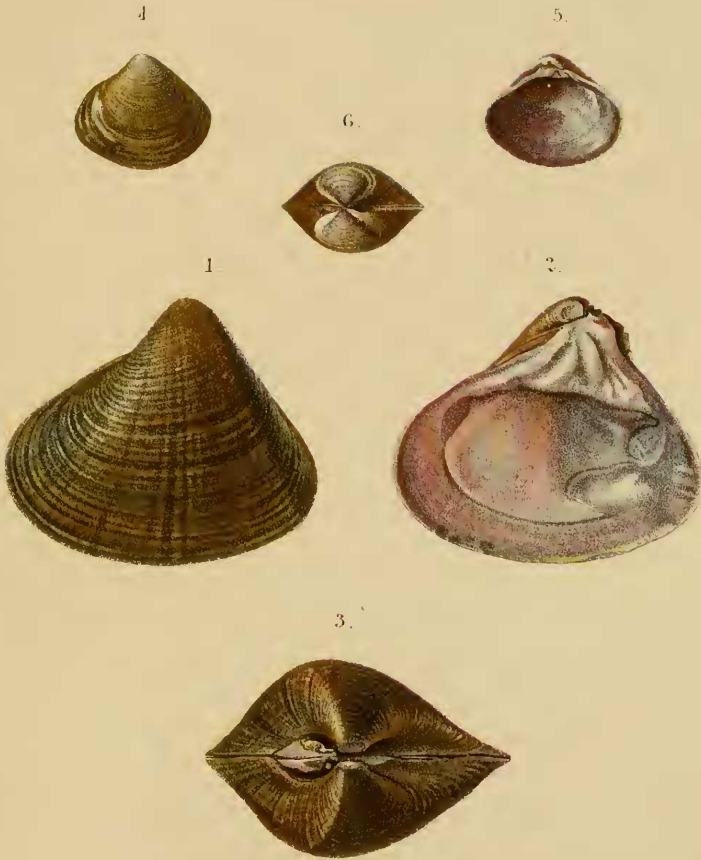
Wie die Gattung *Galatea* scheint auch *Fischeria* auf Afrika beschränkt zu sein.

Zur Molluskenfauna von Cuba.

Von Dr. L. Pfeiffer.

(Forts.)

Wenn die diesjährigen Beiträge zur Fauna von Cuba, welche seit einer Reihe von Jahren einen der wichtigsten fortlaufenden Theile unserer Zeitschrift gebildet haben, ver-



1-3. *Galatea truncata* Dkr. — 4-6. *Fischeria curta* Dkr.